

Solange an den Federn der Jungen noch Dunenreste zu erkennen sind, ist die Iris dunkel umbrabraun. Diese Farbe geht dann in ein schönes Perlgrau über und erst bei der Jugendvollmauser wird die Iris gelb.

Waldemar Wallner.

Anser fabalis brachyrhynchus Baill.: Eine Richtigstellung zu: Die Vögel Österreichs 1951.: Ich habe für die genannte Veröffentlichung die Kurzschnabelgans als für Oberösterreich belegt gemeldet. Diese Meldung erfolgte auf Grund von Veröffentlichungen in Floerickes "Mitteilungen über die Vogelwelt". Im März 1953 hatte ich Gelegenheit, ein Stopfpräparat zu sehen, das zur Veröffentlichung Anlass gegeben hatte: die Gans ist keine typische *A. fabalis*; sie hat kurzen, gedrungenen Schnabel, wulstartige Anschwellungen an der Wurzel des Unterschnabels und gelbe Schnabelbinde. Im August 1953 sah ich im Tiergarten von Rotterdam lebende Kurzschnabelgänse und bin nun überzeugt, dass die von mir Gemeldeten keine solchen sind. Auch in meiner Sammlung steht ein solches Stück wie das von Uttendorf, die Formzugehörigkeit dieser Stücke muss ich Fachleuten überlassen.

Karl Steinparz, Steyr, O.Ö.

Anm.: Es scheint wirklich fraglich, ob die Kurzschnabelgans überhaupt Anspruch auf einen Platz in der Österreichischen Liste hat. Zwar schreibt auch Reiser (Orn. Monatsber. 33., 1925, 103): "Unter den zu Markt gebrachten Stücken fanden sich auch wiederholt Kurzschnabel-Gänse (*Anser brachyrhynchus* Baill.), die nur wenige Kenner von den anderen Arten zu sondern in der Lage waren. Belegstücke dieser oft nicht so leicht unterscheidbaren Gans gelangten in das Naturhistorische Museum in Wien aus der Gegend von Halbenrain". Diese Mitteilung war bei den Vorarbeiten für die Liste entgangen, die von Reiser genannten Belegstücke wurden deshalb nicht gesucht. Bei der Durchsicht des Wiener Materials kam mir keine Kurzschnabelgans unter. Ich möchte aber doch annehmen, dass Reiser ein Stück, ähnlich dem Steinparz' vorgelegen hat. Ich habe auch bei meinen Untersuchungen von am Neusiedlersee geschossenen Gänsen mehrfach geglaubt, Kurzschnabelgänse vor mir zu haben; doch war es immer eine eigentümliche Saatgansform, die am besten den Angaben entspricht, die H. Johansen (Dansk. Orn. For. Tisdkr. 1945) für die Saatgänse Nowaya Semlya's macht. Überhaupt sind die Rassenangaben der Liste bei *fabalis* sehr stark zu korrigieren, was ich in absehbarer Zeit durchführen möchte. Nach den bisher untersuchten Stücken dominieren im Neusiedlersee-Gebiet westsibirische Saatgänse aus dem Gebiet von *rossicus* und *serrirostris* weitaus. Typische *fabalis* sind nur in sehr geringer Zahl unter den 40000 Saatgänsen vertreten, ebenso Angehörige der erwähnten zweifelhaften Form.

Kurt Bauer.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelkundliche Nachrichten aus Österreich_Erste Reihe](#)

Jahr/Year: 1955

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Steinparz Karl

Artikel/Article: [Kleine Mitteilungen. Anser fabalis brachyrhynchus Baill. \(Eine Richtigstellung zu: Die Vögel Österreichs 1951\) \(Mit einer Anmerkung von Kurt Bauer\). 13](#)